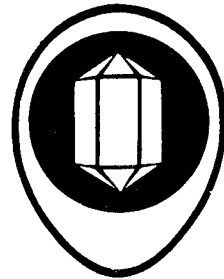


Lanioturdus torquatus
Drosselwürger

MITTEILUNGEN

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

Nr. 12

14. Jahrgang

Maerz 1979

UEBER DIE VERBREITUNG DES HAUSSPERLINGS IN SUEDWESTAFRIKA

Wer von uns saehe in ihm nicht einen vertrauten Freund aus seligen Jugendtagen, als man ihn beim Untersuchen dampfender Pferdeaeffel auf etwa noch unverdaute Haferkoerner beobachten konnte: unseren Haussperling, *Passer domesticus*, (Rob. 784) wie er vom Kenner genannt wird. Er ist ein Allerweltskerl und hat sich schon fast den ganzen Erdball erobert, auch Suedwestafrika, wo er sich von Sueden her nach Norden und Westen verbreitet hat. Wer ihn selbst noch nicht beobachtet hat, obwohl sein lautes Tschilpen oft schwer zu ertragen ist, dem sind wahrscheinlich doch schon die nachlaessig gebauten und an den vielen herumhaengenden Grashalmen und Federn kenntlichen Nester unter dem ueberspringenden Dach aufgefallen, die man dort seit kuerzerer oder laengerer Zeit beobachten konnte.

Vor rund zehn Jahren befasste sich unsere Ornithologische Arbeitsgruppe eingehend mit der Verbreitung und dem Vordringen des Haussperlings in Suedwest, siehe auch den Beitrag von Herrn von Schwind und Herrn von Maltzahn in unserem Mitteilungsblatt vom Maerz 1963 und die verschiedenen von Frau A. Benseler zusammengestellten Literaturangaben. Damals war Herr Prof. Dr. Bertelsmann, seinerzeit Redakteur der A.Z., der erste, der den neuen Zuwanderer in Windhoek beobachtete. 1969 meldete Prof. Winterbottom ihn sogar schon von der Farm Heliodor bei Otavi.

Wir wuessten nun gerne, ob *Passer domesticus* inzwischen ganz Suedwest erobert hat und sich z.B. auch laengs des Okavango verbreitet hat, wo er dann ja wahrscheinlich einen idealen Lebensbereich entdeckt haette. Freilich wollen wir nicht vergessen, darauf hinzuweisen, dass es auch noch andere, unserem Haussperling zaehnliche Typen gibt, wie z.B. Rotbrauner Sperling (Rob. 785), Kapsperling (Rob. 786) und Graukopfsperling (Rob. 787), deren Identitaet fuer den Laien nicht ohne weiteres festzustellen ist. Um diesen Sachverhalt deutlich zu machen, bringen wir noch den Beitrag von Erwin Gebhardt aus dem "Journal fuer Ornithologie", Heft 1/2, 95. Band vom Januar 1954:

Die gegenwaertige Verbreitung von Haussperling, Star und Buchfink
in Suedafrika
von Erwin Gebhardt, Nuernberg

In Ornith. Monatsberichte 1944, p.54-55, gab ich unter dem Titel "Passer d. domesticus in Suedafrika" Einzelheiten ueber die Einfuehrung des Haussperlings nach Suedafrika. Nach Mitteilung des Museums in Durban/Natal sollte ein Herr HENRY CARLISLE, Beamter der Eastern Cable Company in Durban, in der Zeit zwischen 1893 und 1897 fuenf Paare Haussperlinge aus England bezogen, eine Zeit lang im Kaefig gehalten und dann freigelassen haben, weil sie ihm zuviel Laerm machten. Von Durban aus haetten sich diese Voegel dann weiter ver-

breitet und im Jahre 1912 die 56 engl. Meilen entfernte Stadt Pietermaritzburg erreicht.

Spaeter versuchte ich dann vergeblich, Genaueres ueber die weitere Ausbreitung der Art in Suedafrika zu erfahren. Nur in dem Werk von AUSTIN ROBERTS "The Birds of South Africa", London 1940, fand ich die Angabe, dass der Haussperling heute in den Staedten und Siedlungen des groesseren Teils von Natal und des suedlichen Zululandes vorkomme. In letzterem war er bis Hluhluwe, einem kleinen Ort, 40 engl. Meilen noerdlich der Eisenbahnbruecke ueber den Umfolosi-Fluss, vorgedrungen. Herr Prof. STRESEMANN empfahl mir dann eine Anfrage bei dem Schriftfuehrer der "Suedafrikanischen Ornithologischen Gesellschaft", Dr. J.M. WINTERBOTTOM in Kapstadt. Diesem und Herrn J. VINCENT in Mooi River, Natal, Herausgeber der suedafr. ornithol. Zeitschrift "Ostrich", verdanke ich die nachstehenden Angaben, die endlich ein klareres Bild der gegenwaertigen Verbreitung des Haussperlings in Suedafrika geben.

Zunaechst die bemerkenswerte Fesstellung, dass die in Durban eingefuehrten Sperlinge der Rasse *Passer d.indicus* - und nicht *Passer d. domesticus* - angeh hoeren. Diese Bestimmung wurde in Newyork an zahlreichen von Dr. WINTERBOTTOM dorthin gesandten Stuecken nachgeprueft und bestaetigt. Damit erweist sich die Angabe, dass die Durban-Sperlinge aus England eingefuehrt wurden, als unrichtig. Die Voegel sind vielmehr hoechstwahrscheinlich im Jahre 1901 oder 1902 waehrend eines Brandes aus dem Anwesen eines Durbaner Vogelhaendlers entkommen.

In Natal gibt es -als Arbeiter in den Teeplantagen- zahlreiche Inder und auch indische Haendler, und einer dieser letzteren mag wohl neben Reisfinken, Mainastaren und anderen Voegeln auch indische Haussperlinge zum Verkauf im Kaefig gehalten haben. Solche von Vogelhaendlern eingefuehrte und dann bei diesen oder den Kaeufern entkommene oder absichtlich freigelassene Voegel koennen sehr leicht den Ausgangspunkt der Verbreitung einer eingefuehrten Art bilden.

Ich moechte hier eine Mitteilung an fuegen, die ich Frau Dr. Maria Koepcke in Lima/Peru verdanke und die eine solche Moeglichkeit aufzeigt. Bei einem dortigen Vogelhaendler, der neben Kanarien, Wellensittichen und peruanischen Voegeln gelegentlich auch solche aus Nord- und Mittelamerika feilbietet, sah Frau Dr. KOEPCKE im Februar 1953 zu ihrer Ueberraschung 2 Haussperlingsmaennchen, die als besondere Seltenheit fuer 30 Soles das Stueck angeboten und auch verkauft wurden. Der Haendler war besonders stolz auf sie und behauptete, dieselben aus Italien bezogen zu haben.

Die in Durban eingefuehrten indischen Haussperlinge haben inzwischen die Grenzen von Natal ueberschritten und im Oranje-Freistaat die Stadt Bethlehem erreicht. In Transvaal sind sie sogar bis Nylstroom, 100 km noerdlich von Pretoria und 600 km von Durban entfernt, vorgedrungen; sie kommen auch im oestlichen und westlichen Teile des "Rand" vor, fehlen aber auffallenderweise in der Mitte des Gebietes, also in den Gross-Staedten Johannesburg und Pretoria. In Johannesburg gibt es, wie mir Pater Jacob Gerstner von dort schreibt, Tausende von Kap-Sperlingen (*Passer melanurus*), die durch Abfressen von Knospen grossen Schaden in den Gaerten und Parks anrichten, und vielleicht ist es dieser kraeftige, heimische Sperling, der dem europaeischen Vetter die Ansiedlung in Johannesburg und Pretoria verwehrt. In suedwestlicher Richtung ist *Passer d. indicus* von Durban aus der Kueste entlang nur 150 km bis Port Shepstone vorgedrungen.

Es gibt aber in Suedafrika doch auch e u r o p a e i s c h e Haussperlinge! Solche wurden 1930 in der Hafenstadt East London in der oestlichen Kapprovinz eingefuehrt, und zwar aus England. Die Einfuehrung geschah auf Veranlassung eines todkranken Siedlers, der solche Voegel aus seiner Heimat vor seinem Ableben noch sehen wollte. Von East London aus haben sich die Haussperlinge in westlicher Richtung 50 km bis King Williams Town und 100 km bis Fort Beaufort ausgebreitet. Dort im Osten der Kapprovinz findet sich ein groesseres Gebiet, in dem auch die suedafrikanischen Sperlinge fehlen.

Eine Verdraengung der suedafrikanischen Sperlingsarten *Passer melanurus* und *Passer motitensis* durch den eingefuehrten Haussperling konnte bis jetzt mit Bestimmtheit nicht festgestellt werden. An den wenigen Plaetzen, wie Estcourt und Ladysmith in Natal, wo *Passer d. indicus* bei seinem Vordringen auf *Passer melanurus* gestossen ist, scheint die Begegnung ohne sichtbaren Eindruck der einen Art auf die andere zu verlaufen. Auch Bastardierung zwischen den beiden Arten wurde noch nicht festgestellt, zumal nach den Beobachtungen von Herrn VINCENT nur gegenseitige Abneigung zwischen ihnen zu bestehen scheint. Den heimischen *Passer melanurus* haelt Herr V. auch fuer die ueberlegenere Art, die durchaus nicht vor einer Auseinandersetzung mit dem eingefuehrten Fremdling zurueckschrecken wuerde. Auf diese Ueberlegenheit von *Passer melanurus* fuehrt Herr VINCENT auch das Fehlen des Haussperlings in Kapstadt zurueck, wohin dieser ebenfalls einmal eingefuehrt wurde, wie er sich zu erinnern glaubt.

Der 1898 von CECIL RHODES in Rondebosch bei Kapstadt ausgesetzte europaeische S t a r (*Sturnus vulgaris* L.) hat sich inzwischen in noerdlicher Richtung 100 km weit bis Saldanha Bay und 200 km bis Clanwilliam ausgebreitet und ist in oestlicher Richtung 400 km bis George vorgedrungen, wo ihn Dr. WINTERBOTTOM selbst sah; neuerdings wird er auch von Plettenberg Bay zwischen Knysna und Port Elizabeth, 475 km oestlich von Kapstadt, gemeldet. Die Kuestenberge gegen die Karoo scheint er noch nicht ueberschritten zu haben, obschon ihn Dr. WINTERBOTTOM noerdlich der Outeniqua-Berge, landeinwaerts von George, gesehen hat. Verglichen mit Nordamerika, wo der dort 1895 eingefuehrte Star die 4000 km lange Strecke von New-York bis zum Pazifik in 57 Jahren zurueckgelegt hat, muss seine Ausbreitung in Suedafrika als langsam bezeichnet werden, zumal sie sogar hinter der des Haussperlings zurueckbleibt. Es wird also noch lange dauern, bis er dort mit dem ebenfalls um 1900 bei einem Durbaner Vogelhaendler -vielleicht gleichzeitig mit *Passer d. indicus*-entkommenen indischen Mainstar (*Acridotheres tristis*) zusammen trifft, der heute in verschiedenen Staedten Natals keine Seltenheit mehr ist.

Der dritte und letzte europaeische Vogel, der in Suedafrika festen Fuss fassen konnte, ist unser B U C H F I N K (*Fringilla coelebs*, vermutlich die Rasse *gengleri*). Er kommt nur in der naechsten Umgebung von Kapstadt zwischen Sea Point und Constantia Nek in Foehren- und Eichenwaeldern vor. Sein Bestand scheint in letzter Zeit sogar zurueckgegangen zu sein. Hierzu mag auch das dort -ebenso wie in England- eingefuehrte graue amerikanische Eichhoernchen (nicht das europaeische, wie ich 1926 in Heft 3 der O.M.B. irrtuemlich geschrieben habe) beigetragen haben.

LITERATURHINWEISE

(Haussperling)

- DANIELS, T.S. : House Sparrow in Eastern Cape (Ostrich, Vol.XXV, No. 1, 1954, Short Notes, p.37)
- MACKWORTH - PRAED, C.W. and the late GRANT, C.H. B. Birds of the southern third of Africa. (African Handbook of Birds, Series II, Vol II, p 553)
- ROBERTS "Birds of South Africa" (Fourth Edition - First Impression 1978; revised by McLachlen and R. Liversidge P.558 Rob. No. 784)
- SCHWIND, H. v. (Mitt. SWA. Wiss.Ges. No. IV/3. Maerz 1963 S.5) Ausbreitung des Haussperlings (Passer domesticus L.)
- BECKER, Peter: Ornithologische Beobachtungen in Luederitzbucht (Mitt. SWA. Wiss. Ges. Okt. 1965, No. 7 - 9, S. 2)
- BIERBERG, Joachim: Das Vorkommen des Haussperlings in Swakopmund 16. - 20. Okt. 1964 (Mitt. Ornith. Arbeitsgr. No.V 1965 13-14, S. 4)
- Beringung durch die O.A. im Jahre 1965. Haribis: Mitt. Ornith. Arbeitsgr. 1966, Nr. 3-5, Jg. 3)
- HARWIN, R.M. and IRWIN, M.P.S.: The spread of the house sparrow Passer domesticus, in South and Central Africa (Arnoldia, Vol. 2, No. 24, 1966)
- SCHWIND, H. von: Aufruf zur Berichterstattung: Ausbreitung des Haussperlings, Passer domesticus (Mitt. Ornith. Arbeitsgr. 1968, No. 8/9, 4. Jg., S. 1)
- WINTERBOTTOM, J.M.A. : A Preliminary Check List of Birds of South West Africa. p. 233

Fortsetzung - Beobachtungen von R. Gressmann, Farm Klein-Huis, Grootfontein, SWA

197815. Februar, abends

2 Witwenenten (100)

18. Februar

2 Jakanas (229)

Diese Jakanas haben hier gebruetet, erstmalig beobachtet! Schwimmendes Nest in Binsen, drei Eier (am 2.3.) - am 19.3. waren die Jungen geschluepft.

Ausserdem haben wir noch Nester gefunden von:

Glockenreihern (64), teilweise wurden die Nester ausgeraubt, teilweise wurden die Jungen gross.

Zwergrohrdommeln (66), Junge in jedem Stadium gesehen

Junge Rotschnabel- Weissruecken- u. Rotaugenenten haben wir gesehen, die Nester aber nie gefunden.

Zwergtaucher, Teichhuehner haben nur wenig gebruetet, jedenfalls, soweit wir sehen konnten. Spaeter fanden wir verschiedentlich alte Nester, auch von Blaesshuehnern.

19. Februar

2 Rallenreihern (62) oefter wiedergesehen